

Produktprofil

Name des Fonds	Frankfurter Stiftungsfonds
ISIN	DE000A2DTMN6 – weitere mögliche Tranchen: DE000A2DTMP1, DE000A2JJZ37, DE000A2DTMR7, DE000A2DTMS5
Anlageuniversum	Multi Asset / Multi Strategie – global
Benchmark	3% (seit 2020) – (zuvor Euribor 3 Monate + 3%)
Anlagewährung	EUR
Erträge	Ausschüttend
Auflegungsdatum	01.09.17
Fondsvolumen (alle Anteilklassen)	19.6 Mio per 31/05/2023
Management Fee	1.25% - (Performance Fee: 15% mit 300 BPs Hurdle Rate: High Water Mark))
TER exp.	1.67% p.a.
Fondsmanager	Frank Fischer
Gesellschaft	Shareholder Value Management AG
Internet	www.shareholdervalue.de

Anlegerprofil

Anlagehorizont	mittel- bis langfristig
Risikoklasse	gering
Renditeerwartung	geringes Risiko bei einstelliger Jahresrendite
Verlusttoleranz	kurzfristige Verluste möglich

TELOS-Kommentar

Der *Frankfurter Stiftungsfonds* hatte zum 1. Januar 2020 seine Strategie neu ausgerichtet. Wurde der Multi-Asset-Fonds bis dahin nach einer Absolut-Return-Strategie gemanagt, so ist der Fonds seitdem ein innerhalb der Produktfamilie von *Shareholder Value Management AG (SVM)* als defensiv ausgerichteter Mischfonds zu verstehen. Die Ausrichtung gemessen an den allgemeinen Mischfondskategorisierungen ist gleichwohl als ausgewogen zu bezeichnen. Dabei soll die langfristige Stärke von Value Aktien im klaren Mittelpunkt der Anlagestrategie stehen. Es sollen stabile Erträge für regelmäßige Ausschüttungen generiert werden. Ein klar definiertes Renditeziel ist dem Fonds nicht vorgegeben. Es sollen kontinuierliche Erträge für regelmäßige Ausschüttungen generiert werden. Als grobe Orientierung wird von SVM ~5% p.a. angestrebt (kein reines Renditeziel). Mit Blick auf die insbesondere auch für Stiftungen wichtigen Ausschüttungen wird eine Gesamtausschüttung im Jahr von ~ 4% angestrebt. Für die im Mittelpunkt stehende Value-Aktienstrategie wird seit der Umstellung auf ein konzentrierteres Aktienportfolio von 20-40 Titeln (i.d.R. 20-25 Titel) statt wie in der ursprünglichen Strategie ~ 100 Titel abgestellt. Der Aktienportfolioteil des Fonds orientiert sich dabei am Aktienportfolio des bewährten Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen des Hauses SVM. Überdies obliegt in der neuen Strategie die Aktienauswahl dem Vorstand und Investmentchef von SVM *Herrn Frank Fischer*. Im operativen Tagesgeschäft wird er maßgeblich vom Portfoliomanager *Sebastian Blaeschke* unterstützt. Für den Fonds, wie allgemein bei SVM, wurde zudem der Nachhaltigkeitsaspekt (ESG Betrachtungen) in den letzten Jahren intensiviert und noch tiefer in den Aktienauswahlprozess integriert.

Das Aktienexposure liegt typischerweise zwischen 30% und 70%. Zur temporären Adjustierung können und werden Aktienindexfutures eingesetzt. Die Anleienseite hat einen Bias auf der Seite der Unternehmensanleihen.

Dabei kommt auch das ausgeprägte Know-how des Hauses SVM im Bereich der Bewertung/Einschätzung der jeweiligen Unternehmen zum tragen. Edelmetallinvestments dienen als Beimischung. Optionsstrategien auf der Aktienseite (Covered-Call in der Vergangenheit) finden als Änderung des Investmentprozesses keine prozessimmanente / prozessdefinierte Anwendung mehr.

In den Auswahlprozess des konzentrierten Aktienportfolios ist dem Ausgangsuniversum (~1250 Aktien; STOXX 600, S&P 500 und SVM-Universum (ad on Stockpicking SVM) ein ESG Filter insbesondere mittels Ausschlusskriterien über die Nutzung von SRI-Sustainability für eine dann weitere Analyse nachgeschaltet. Analog zum Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen liegt die Philosophie in der Valueorientierung. Verstanden wird diese als Modern-Value-Orientierung und orientiert sich an den Ideen von Warren Buffet, Charlie Munger und Phil Fisher. Es kommt die fundamental orientierte Stockpickerqualität des Hauses SVM zum Tragen. Von neuen Positionen im Fonds wird in der Regel ein TSR von über 13% verlangt, um eine ausreichende Margin of Safety zu gewährleisten. Für die antizyklische Kapitalanlage in nachhaltige Geschäftsmodelle gelten für den Fonds vier Prinzipien: Aktien mit Sicherheitsmarge, Beteiligungen in eigentümergeführte Unternehmen, Investments mit einem wirtschaftlichen Burggraben und die Psychologie des Markets („Mr. Market“) - (für Näheres siehe Abschnitt „Investmentprozess“).

Bei den stabilisierenden Anleihen & Edelmetallinvestments soll im Sinne der innerhalb der SVM-Produktfamilie als defensiv zu bezeichnenden Ausrichtung des Fonds zusätzliche Stabilität generiert werden. Chancen in Edelmetalle werden durchaus gezielt genutzt. Die Duration des FI-Teils ist grundsätzlich auf ~ 6 Jahre max. begrenzt (grobe Orientierung). Bei den im Anleihepart dominierenden Unternehmensanleihen fährt man derzeit ungefähr eine Duration von 2. Zwar erfolgt grundsätzlich keine

Einschränkung auf Anleihekategorien, gleichwohl liegen die Schwerpunkte auf dem aktuell und grundsätzlich für den Fonds typischen Unternehmensanleihenbereich ergänzt um stabile Staatsanleihen um den Stabilisierungsgedanken zum Ausdruck zu bringen.

Über Futures wird das Aktien- und Anleihenexposure gesteuert (z.B. effektive Zielquote Aktien: 0-70%). Primäres Ziel ist die Erwirtschaftung konstanter Erträge für regelmäßige Ausschüttungen. Definierte Performance-, Kurs- oder Anteilsscheinpreis-Ziele hat der Fonds nicht.

Das Team zeichnet sich durch Heterogenität und eine langjährige Expertise aus. Lead Portfolio Manager ist *Frank Fischer*.

Investmentprozess

Der *Frankfurter Stiftungsfonds* wird von der *Shareholder Value Management AG (SVM)* beraten. Die *Shareholder Value Management AG* ist ein unabhängiger und eigentümergeführter Anlageberater und managt u.a. auch seit 2008 den *Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen*, dessen Investmentphilosophie und -ansatz in Teilen auch im *Frankfurter Stiftungsfonds* zum Tragen kommen (s. insbesondere Aktienseite). Die Gesamtverantwortung für die Investmentaktivitäten des Fonds hat *Frank Fischer (CIO)*, der durch ein breites fokussiertes Team entsprechend relevanter Kompetenzen unterstützt wird.

Die Investmentphilosophie des *Frankfurter Stiftungsfonds* basiert auf den 3 Prinzipien:

- Den Erkenntnissen des Fundamental Law of Active Management, d.h. im Rahmen einer Investmentstrategie sollen möglichst viele voneinander unabhängige Entscheidungen getroffen werden.
- Die Generierung von Alpha bei gleichzeitiger Nutzung von Risikoprämien.
- Den Erkenntnissen der Verhaltensökonomie, die sich zu großen Teilen in antizyklischen Investments äußern.

Der ausgewogene Mischfonds hat ein Aktienexposure von bis zu 70% und einen stabilisierenden Anleihen und Edelmetallteil.

(1) Zum konzentrierten Aktienportfolio: Die *Shareholder Value Management AG* folgt dem Gedanken, dass der Wert einer Aktie selten dem Preis an der Börse entspricht. Diese Übertreibungen des Marktes nach beiden Seiten versucht das Fondsmanagement auszunutzen. Der *Frankfurter Stiftungsfonds* investiert grundsätzlich in als Quality-Aktien zu verstehende Werte (die frühere Hervorhebung von Small und Mid Caps ist in dem Sinne nicht mehr maßgebend). Auf eine akzeptable Liquidität der Titel wird zwingend weiterhin geachtet. In seinem Modern-Value-Investing folgt der Fonds der Prämisse, dass der Markt langfristig den fairen, fundamental begründeten inneren Wert eines Unternehmens bepreist und Abweichungen hiervon nur kurzfristig seien. Daher gilt es, Unternehmen zu selektieren, welche mit einem Abschlag zu diesem Wert notieren und deren fundamentale Daten die Erwartung rechtfertigen, dass dieser Abschlag durch Kurssteigerungen abgebaut wird. Die *Shareholder Value Management AG* investiert i.d.S. in Werte mit einem

Der *Frankfurter Stiftungsfonds* wird mit besonderem Fokus auf Stiftungen gemanagt. Dem Gedanken, eine Anlagemöglichkeit zu bieten, die zum einen dem Gedanken des Erhalt des Stiftungsvermögens Rechnung trägt, zum anderen aber auch auskömmliche Einnahmen erwirtschaften kann, um den Stiftungszweck erfüllen zu können, wird durch den Fonds Ausdruck verliehen. Die im Fokus stehende Aktienseite des Fonds mit dem Modern-Value-Investing-Ansatz des Hauses SVM findet sich eingebunden in einen stringend aufgebauten Gesamtprozess, dem die Bewertung **AA+** und somit sehr hohe Qualitätsstandards bescheinigt werden.

Abschlag, der auch als Sicherheitspuffer bei Kursrückgängen dienen soll, somit einen wesentlichen Teil des Risikomanagements darstellt und dem Gedanken Rechnung trägt, dass Kapitalerhalt und die Schaffung eines optimalen Ertrag/Risiko-Profiles anzustreben sind.

In einem ersten Schritt des Investmentprozesses erfolgt ein quantitatives Screening des Anlageuniversums. Schon hier werden Unternehmen mit Hilfe externer Tools selektiert, welche hinsichtlich Bewertungs- und Finanzkennzahlen (z.B. Cash Flow als wesentlichem Element in der Analyse) sowie Verschuldungsgrad überzeugen. Dabei gelten im Kern die vier Prinzipien des Value-Investing: die Sicherheitsmarge („Margin of Safety“), investiere in Unternehmer („Business Owner“), der wirtschaftliche Burggraben („Economic Moat“) und schließlich die Psychologie der Börse („Mr. Market“). Mit Blick auf z.B. Sicherheitsmarge und Burggraben gilt es eine sinnvolle Kombination der jeweiligen dortigen Ausprägungen zu erfassen. Für die Sicherheitsmarge bedient man sich eines DCF-Modells bei der Ermittlung des Total Shareholder Returns (TSR) (Zeithorizont 5 Jahre). Grundsätzlich wird bei der Unternehmensauswahl auf einen großen strategischer Wettbewerbsvorteil eines Unternehmens zum Schutz des Geschäftsmodells (Burggraben) – einen Wide Moat – mit hoher Preissetzungsmacht und hohem Umsatzwachstum beim Unternehmen abgezielt. Sollten Unternehmen einen Narrow Moat (geringeren strategischen Wettbewerbsvorteil) vorweisen aber attraktiv gepreist sein, so können auch diese für das Fondsportfolio in Frage kommen. In diesem Sinne kann die Strategie auch flexibel auf das Marktumfeld reagieren. Zur Einordnung des wirtschaftlichen Burggrabens (Moat) werden für diesen von den Analysten spezielle Ratings erarbeitet. Eingeschränkt wird das Anlageuniversum durch Ethik- und Nachhaltigkeitsfilter, die in einer Zusammenarbeit mit Sustainalytics definiert werden. Die potentiellen Unternehmen werden weiter anhand von weiteren Bewertungs- und fundamentalen (Finanzdaten, Daten von S&P Capital IQ) Betrachtungen zu einer Watchlist komprimiert. Das Fondsmanagement vereinbart dann erste Termine zu Besichtigungen und Gesprächen mit dem Management und der Geschäftsführung. Ziel ist hier, das Unternehmen vollständig zu verstehen um so seine Wettbewerbssituation und Zukunftsaussichten einschätzen zu können. Der Kontakt mit Emittenten erfolgt so oft wie möglich und ist von gehobener Bedeutung für das Vorgehen von SVM. Die Firmenbesuche finden wenn möglich vor der Investition

mehrmals statt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Portfolioausrichtung ein. Jedes Unternehmen wird individuell auch in seinem makroökonomischen Umfeld bewertet, sodass dieses an dieser Stelle in den Investmentprozess einfließt. Der anschließende Portfoliomanagement-Teil umfasst Portfoliokonstruktion, Positionsgrößen, Branchen, Länder, Cashquote bzw. Absicherung. Der Fonds kann Positionen mit Terminkontrakten bezüglich z.B. S&P 500, NASDAQ und EuroStoxx 50 absichern. Eine aktive Absicherungsstrategie dient zur Vermeidung größerer Verluste (Defensivgedanke des Fonds).

Wurde ein Titel vom Team freigegeben, so entscheidet letztendlich das Portfoliomanagement über die Aufnahme in das Portfolio und die Gewichtung. Bei Erreichen des Zielkurses (innerer Wert) erfolgt der Verkauf. Das Aktienportfolio des *Frankfurter Stiftungsfonds* ist keinem turnusmäßigen Rebalancing unterworfen. SVM verwendet das „Owner – Wingman“-Prinzip: Die Funktion des Owners und des Wingmans findet maßgeblich im Research (Titelauswahl) Anwendung. Der Analyst als Owner für einen Titel / Sektor muss seinen Wingman von den positiven Aussichten überzeugen. Im Zusammenspiel

ergeben sich Empfehlungen welche Titel wie gehandelt werden sollen. In diesem Zuge überwachen sie auch die Tradingaktivitäten des Portfoliomanagers mit.

Resultierende Investmentempfehlungen werden von dem Portfoliomanager an die KVG übermittelt. Die KVG setzt die Trading-Empfehlungen um. Dort erfolgt die Ausführung unter Best-Execution-Gesichtspunkten.

(2) Stabilisierende Anleihen & Edelmetallinvestments: Hier soll im Sinne der defensiven Ausrichtung des Fonds zusätzliche Stabilität generiert werden. Edelmetalle werden leicht intensiver als früher mit eingesetzt. Die Duration des FI-Teils ist auf ~ 6 Jahre max. begrenzt (Orientierung). Zwar erfolgt grundsätzlich keine Einschränkung auf Anleihekategorien, gleichwohl liegen die Schwerpunkte auf dem aktuell und grundsätzlich für den Fonds typischen Unternehmensanleihenbereich ergänzt um stabile Staatsanleihen um den Stabilisierungsgedanken zum Ausdruck zu bringen.

Es ist hier nochmals zu betonen, dass die klare Fokussierung des Fondsmanagements für den Fonds auf der Aktienseite liegt und Part (2) lediglich als stabilisierendes Element anzusehen ist.

Qualitätsmanagement

Das Risikomanagement ist integraler Teil des Investmentprozesses. Es gibt kein fest definiertes Volatilitätsziel. Ziel ist es vielmehr, durch die Auswahl von defensiven hoch qualitativen Aktien und den diversifizierenden Investments in Anleihen und Gold die Volatilität gegenüber einem reinen Aktieninvestment zu reduzieren. Als Orientierung findet sich für den Fonds eine diesbezügliche Größe von in etwa 50% des Aktienmarktes. Mit der so gewonnenen Flexibilität soll eine automatische/prozyklische Risikoreduktion vermieden werden, um Opportunitäten nutzen zu können.

Wie beschrieben wird bei (1) (siehe Investmentprozess) das allgemeine Aktienmarktrisiko (sog. Beta) über

Aktien-Futures abgesichert. Zusätzlich wird bei der Portfoliokonstruktion darauf geachtet, dass der Tracking Error des Aktienportfolios in einem Maße bleibt, der eine sinnvolle Absicherung des Marktrisikos über Futures gewährleistet. Bei (2) (siehe Investmentprozess) ist das Durationsrisiko auf ~ max. 6 Jahre begrenzt. Als sehr wichtig ist die selektive Auswahl der Unternehmensanleihen zu verstehen, da hier insbesondere das ausgeprägte Know-how des Hauses SVM auf Seiten der Unternehmensbewertung zum Tragen kommt.

Die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien wird durch SVM kontrolliert und findet insbesondere auf Basis der Daten von Sustainalytics statt.

Team

Für den Investmentprozess entscheidend verantwortlich innerhalb der SVM ist *Frank Fischer* (CIO). *Frank Fischer* zeichnet sich insbesondere für die hier betrachtete neue Strategie des Fonds (neue Strategie seit Januar 2020) maßgeblich verantwortlich. Im Rahmen seiner Tätigkeit kann er auf das gesamte Analysespektrum des Portfoliomanagement- und Researchteams zurückgreifen, das er leitet. Das Gesamtteam für den Fonds ist unverändert als stabil tragend zu erkennen. Dem Port-

foliomanager *Sebastian Blaeschke* kommt im Tagesgeschäft mit seiner ausgeprägten Erfahrung in den Investmentprozessen des Hauses auch eine hervorzuhebende Bedeutung zu.

Die Teammitglieder verfügen alle über einen akademischen Abschluss und darüber hinaus zum Teil auch über relevante Zusatzqualifikationen. Research und Analysetätigkeiten werden von allen wahrgenommen.

Investmentcharakteristik

Wichtige externe Einflussfaktoren	Wichtige Steuerungsgrößen
Aktienmarkt (Volatilität)	Assetauswahl
Langfristige Zinsen (Niveau)	Assetgewichtung
Aktienmarkt (Niveau)	Laufzeitenallokation
Konjunktur	Bonität
Branchenentwicklung	Branchengewichtung

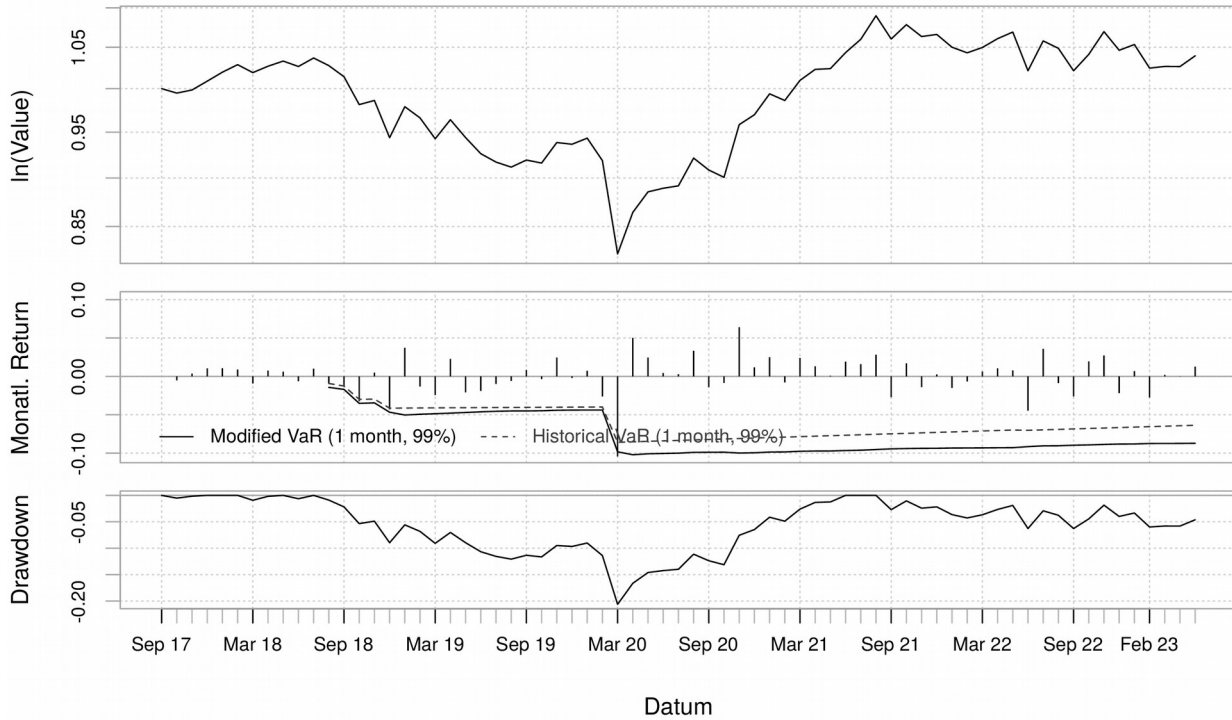
Produktgeschichte

Monatliche Returns

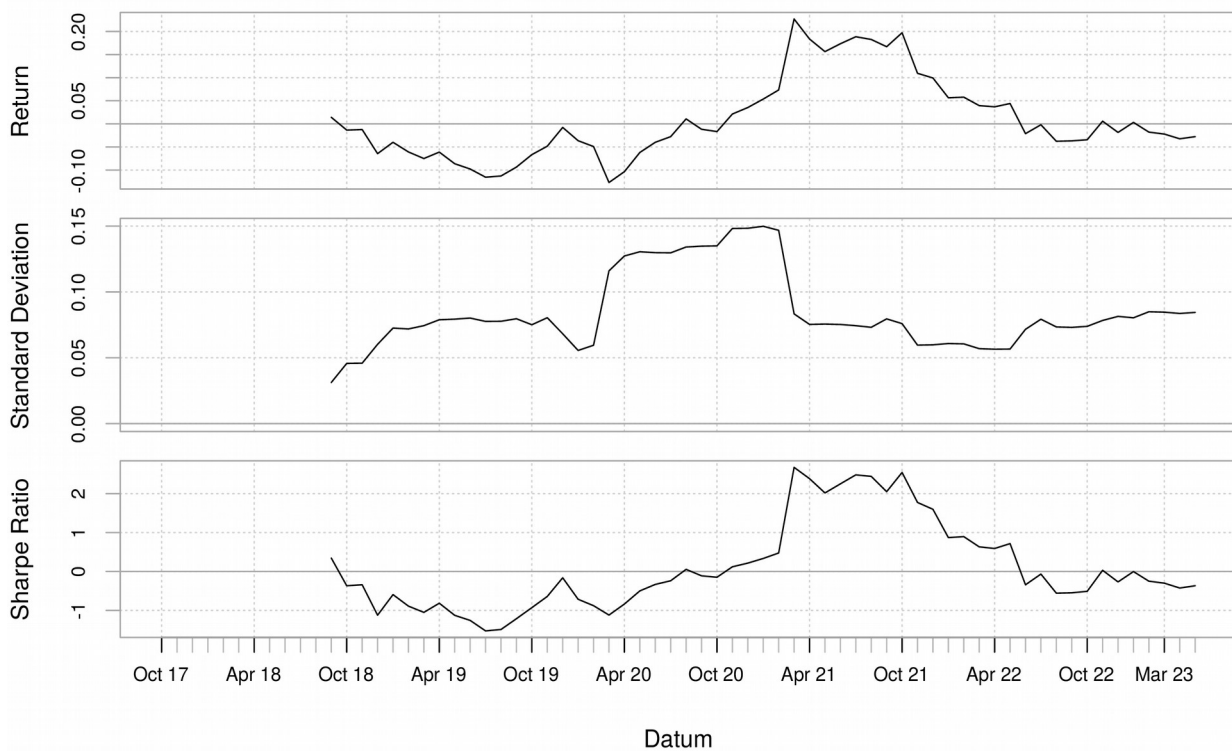
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Jan	-	1,1	3,7	0,7	2,5	-1,5	0,7
Feb	-	0,9	-1,3	-2,6	-0,8	-0,7	-2,7
Mrz	-	-0,9	-2,4	-10,4	2,4	0,6	0,2
Apr	-	0,8	2,3	5,0	1,3	1,0	-0,0
Mai	-	0,6	-2,1	2,5	0,1	0,8	1,3
Jun	-	-0,6	-1,9	0,4	1,9	-4,5	-
Jul	-	1,0	-1,0	0,3	1,6	3,6	-
Aug	-	-0,9	-0,6	3,3	2,8	-0,9	-
Sep	-	-1,3	0,8	-1,4	-2,7	-2,6	-
Okt	-0,5	-3,2	-0,4	-0,9	1,7	2,0	-
Nov	0,4	0,5	2,4	6,4	-1,4	2,7	-
Dez	1,0	-4,3	-0,2	1,2	0,2	-2,2	-
Produkt	0,9	-6,4	-0,8	3,5	9,9	-1,9	-0,7

Statistik per Ende Jan 21	6 M	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
Performance (annualisiert)	24.23%	5.37%	0.76%	-0.85%
Volatilität (annualisiert)	10.01%	14.99%	11.15%	9.94%
Sharpe-Ratio	2.39	0.34	0.04	-0.12
bestes Monatsergebnis	6.41%	6.41%	6.41%	6.41%
schlechtestes Monatsergebnis	-1.40%	-10.42%	-10.42%	-10.42%
Median der Monatsergebnisse	1.84%	0.80%	0.04%	0.04%
bestes 12-Monatsergebnis		5.37%	5.37%	5.37%
schlechtestes 12-Monatsergebnis		5.37%	-12.69%	-12.69%
Median der 12-Monatsergebnisse		5.37%	-2.76%	-4.91%
längste Verlustphase	2	9	23	30
maximale Verlusthöhe	-2.24%	-12.76%	-15.93%	-20.62%

Performance

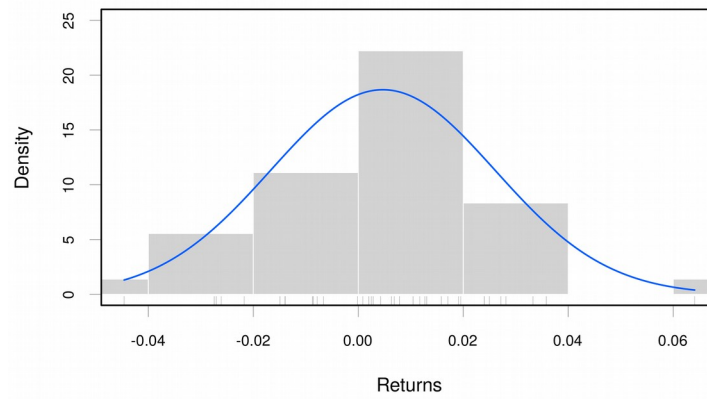


Rollierende 12-Monats- Performance



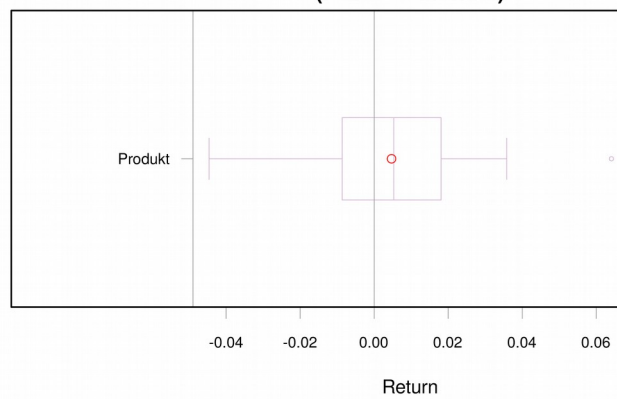
Histogramm der monatlichen Returns

(letzte 36 Monate)



Boxplot der monatlichen Returns

(letzte 36 Monate)



Erläuterungen

TELOS Ratingskala

- AAA** Der Fonds erfüllt höchste Qualitätsstandards
- AA** Der Fonds erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards
- A** Der Fonds erfüllt hohe Qualitätsstandards
- +/-** Differenzieren nochmals innerhalb der Ratingstufe

Das **Produktprofil** beinhaltet allgemeine Informationen zum Fonds, zur Gesellschaft sowie zum verantwortlichen Fondsmanager.

Das **Anlegerprofil** ermöglicht dem Investor einen schnellen Abgleich seiner Erwartungen mit der „offiziellen“ Einstufung des Produkts seitens der anbietenden Gesellschaft.

Der **TELOS-Kommentar** fasst die wesentlichen Erkenntnisse des Ratings zusammen und bildet damit eine wichtige Ergänzung zur Ratingnote. Die weiteren Abschnitte beinhalten deskriptive Informationen zum Investmentprozess, dem Qualitätsmanagement und dem verantwortlichen Team.

Die **Investmentcharakteristik** nennt die aus Sicht des Fondsmanagements wichtigsten externen Faktoren, welche die Wertentwicklung des Fonds beeinflussen, sowie die zentralen Größen für dessen Steuerung.

Die **Produktgeschichte** stellt die Entwicklung des Fonds im Vergleich zum Geldmarkt und gegebenenfalls zur Benchmark unter Performance- und Risikogesichtspunkten graphisch und tabellarisch dar, basierend jeweils auf den Werten zum Monatsende. Fonds- und Benchmarkdaten werden von der Fondsgesellschaft bereitgestellt.

Die **Performance** des Fonds wird auf Basis reinvestierter Preise berechnet: Ausschüttungen werden also rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. Dadurch ist die Wertentwicklung ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar. Die Vorgehensweise entspricht der „BVI-Methode“. Orientiert sich das Fondsmanagement an einer **Benchmark**, so wird deren Entwicklung abgebildet, andernfalls wird in Abstimmung mit der Gesellschaft indikativ ein geeigneter Vergleichsindex herangezogen.

Das **Sharpe-Ratio** gibt Aufschluss über die „Mehrendite“ des Fonds gegenüber einer risikolosen Geldanlage im Verhältnis zum eingegangenen Gesamtrisiko. Die hierbei verwendete Volatilität ist die annualisierte Standardabweichung der Monatsrenditen. Als Maßstab für den risikofreien Zinssatz dienen Daten des IMF, die auf **FRED** veröffentlicht werden.

Der **Median der Monatsergebnisse** ist dadurch gekennzeichnet, dass jeweils die Hälfte aller im betrachteten Zeitraum aufgetretenen Monatsrenditen mindestens bzw. höchstens so groß wie dieser Wert ist. Infolgedessen

ist diese Kennzahl unempfindlicher gegenüber „Ergebnis-ausreißern“ als etwa der Mittelwert. In analoger Weise ist der **Median der 12-Monatsergebnisse** zu interpretieren. Die längste Verlustphase ist die Anzahl an Monaten, die der Fonds benötigte, um nach Verlusten den höchsten im betrachteten Zeitraum schon erreichten Stand wieder zu erreichen oder zu überschreiten; falls dies nicht gelang, ist das Periodenende maßgeblich. Entsprechend ist die **maximale Verlusthöhe** der größte Verlust, den der Fonds im betrachteten Zeitraum – ausgehend vom höchsten in dieser Periode schon erreichten Wert – erlitten hat.

Das **Jensen Alpha** misst die Beta-adjustierte (siehe Beta) Outperformance des Fonds gegenüber der Benchmark und wird mittels monatlicher Renditen berechnet. Ein positiver Wert ist ein möglicher Hinweis auf die Erzeugung von Mehrwert durch das Fondsmanagement.

Beta ist ein Maß für das Marktrisiko des Fonds. Das Beta ist normalerweise größer (kleiner) als eins, wenn der Fonds volatil(er) (weniger volatil) als die Benchmark ist.

R² ist das Quadrat der Korrelation (siehe Korrelation). Es ist ein Qualitätsmaß dafür, wie gut sich die Fonds Erträge als lineare Funktion der Markterträge beschreiben lassen. Der Wert liegt zwischen 0 (schlecht) und 1 (gut).

Die **Korrelation** ist ein Maß dafür, wie sich der Fonds und der Markt im Verhältnis zueinander bewegen. Die Korrelation liegt zwischen -1 und +1. Die extremen Werte, d.h. -1/+1 deuten darauf hin, dass sich der Fonds und der Markt immer im Gleichschritt bewegen, -1 in entgegengesetzte Richtungen, +1 in die gleiche Richtung. 0 bedeutet, es gibt keine eindeutige Beziehung.

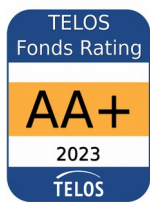
Der **Tracking Error** ist die Standardabweichung der Differenzen zwischen Fonds und Benchmark-Rendite. Je niedriger der Tracking Error ist, desto genauer folgt das Portfolio dem Index.

Das **Active Premium** (oder **Excess Return**) misst die Out-/Underperformance eines Fonds im Vergleich zu seiner Benchmark.

Das **Information Ratio** ist das Active Premium geteilt durch den Tracking Error. Je höher das Information-Ratio, desto höher ist das Active Premium des Fonds, bei gegebenem gleichen Risiko.

Das **Treynor Ratio** ist die Überschussrendite gegenüber einer risikolosen Geldanlage geteilt durch das Beta. Das Treynor-Ratio misst also die Beta-adjustierte Outperformance gegenüber einer risikolosen Geldanlage.

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Rating Report beruht auf Fakten und Informationen, deren Quellen wir für zuverlässig halten, ohne jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit garantieren zu können. TELOS GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden aufgrund von fehlerhaften Angaben oder vorgenommenen Wertungen. Weder die dargestellten Kennzahlen noch die bisherige Wertentwicklung ermöglichen eine Prognose für die Zukunft. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Ziele der Anlagepolitik tatsächlich erreicht werden. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein. Das Fondsrating stellt kein Angebot und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf dar. Die aktuelle Version dieses Reports finden Sie auf unserer [Webseite](#).



AA+
05/2023

Frankfurter Stiftungsfonds

Kontakt

TELOS GmbH
Biebricher Allee 103
D-65187 Wiesbaden
www.telos-rating.de

Telefon: +49-611-9742-100
Telefax: +49-611-9742-200
E-Mail: tfr@telos-rating.de